

# Die Fläckematte präsentierte sich von ihrer «neuen» Seite

**ROTHENBURG – Das Alters- und Pflegeheim Fläckematte hat mit dem Um- und Aufbau eine Neuorientierung eingeleitet. Nebst der Schaffung von Einzimmern ist auch die Pflegeorganisation erweitert worden. Der Nachmittag der offenen Tür bot Einblick ins «Neue».**

(kb) Das Alters- und Pflegeheim geht schon nahe dem Vierteljahrhundert-Bestehen entgegen. Die Zeiten der Entwicklung und Veränderung sind hier nicht unbeeinflusst geblieben. Vom Alters- und Pflegeheim ist es unaufhaltsam je länger je mehr zum Pflegeheim geworden. Das verlangte nach Neuorientierung und Anpassung an zeitgemässe Bedürfnisse. Will heissen, dass der Weg zu Einzimmern nicht mehr aufzuhalten ist und eine entsprechende Pflegeorganisation sichergestellt werden muss.

**Ziele verwirklicht**  
Vor anderthalb Jahren sprach die Gemeindeversammlung einen Sonderkredit von rund drei Millionen Franken zum Auf- und Umbau. Jetzt ist die Zeit der baulichen Veränderungen vorbei. Am vergangenen Samstagabend standen die Türen zur freien Besichtigung offen. Die Verantwortlichen gaben Erklärungen und Informationen ab. Allen



**Mit wachem Interesse verfolgten die vielen Besucherinnen und Besucher die Ausführungen von Gemeinderätin Gisela Doenni.**

voran Heimleiter Noldi Hess. Drei Ziele standen in der Verwirklichung an: Einzimmer, Pflegeorganisation mit zwei Einheiten, Nachtorganisation.  
Mit berechtigtem Stolz hob er hervor, dass während der ganzen Umbauerei im Heim der Vollbetrieb gewährleistet war und die Bewohnerinnen und Bewohner bis zum Bezug des neuen Zimmers bloss einmal (!) wechseln mussten. Beim Bau einst angedacht, rückte nun in die Realität.

Der bislang im dorfseitigen Trakt als Lagerraum genutzte Raum erfuhr einen Aufbau. Der First wurde um zirka 50 Zentimeter erhöht, damit die entsprechenden Installationen anzubringen waren. Das nun zu erschliessende Stockwerk wurde analog dem ersten ausgebaut und beide den modernen Gegebenheiten angepasst. Die zuständige Gemeinderätin Gisela Doenni unterstrich mit dem nun realisierten Projekt das Interesse und Be-



**Die neuen Einzelzimmer sind grosszügig gestaltet und bieten Raum für individuelle Einrichtungen.**

dürfnis, im Alter weiterhin in Rothenburg wohnen zu können. Sie erwähnte die umsichtige Planung durch den Architekten Peter Frei. Frei: «Der Kostenvoranschlag macht gute Figur.» Grossen Dank richtete Doenni an Heimleiter Noldi Hess, der massgeblich beigetragen habe, den Umbau bewerkstelligen zu können. In den Dank schloss sie indes auch das Personal ein, das Geduld bewies und den Job durchhielt.

**Grosses Interesse der Bevölkerung**  
Das Interesse am «Neuen» wurde von der Bevölkerung reichlich bewiesen. Eine Vielzahl von Leuten bewegte sich durch die Räume und konnte sich auch vom Personal spontan über Einrichtungen und Abläufe informieren lassen. Indessen ging es in der Cafeteria bei Kaffee und Dessertbuffet munter zu und her, begünstigt noch durch die Unterhaltung des Duos Alpine-Voice.